

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 2

Artikel: Landschaft mit Hometrainer
Autor: Maiwald, Peter / Glück, Gerhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landschaft mit Hometrainer

VON PETER MAIWALD

In einem Land, in dem die Hometrainer immer mehr mit den Menschen verwachsen und die Menschen mit den Hometrainern, ist nicht mehr sicher, wer wen trainiert. Sicher ist jedenfalls, dass my home my castle ist und ausserhalb und draussen nur überlebt, wer genug Hometrainerreisen nahe beim Herdfeuer hat.

Die Athleten der Einweggesellschaft (Du sollst keine anderen Gesellschaften neben mir haben!) und der Immer-jung-schön-und-fit-Zukunft pendeln panisch zwischen Hometrainer und Fitnessstudio und trainieren ihre Körper für den Endkampf: Die ärmeren Welten stehen vor der Tür, und wer zu schwach ist, kann sie nicht zuhalten.

Mit ihren Geländewagen jagen sie durch die Städte und signalisieren den Fussvölkern der Welt allein schon durch die Typenbezeichnungen ihrer Kampfwagen, was ihnen blüht: Cherokee oder das Schicksal untergegangener Indianerstämme. Patrol oder: Wir sind auf der Wacht.

Die Produktion von Sonnenfiltern und Schutzölen stemmt sich trotzig den Ozonlöchern entgegen, als wolle sie anzeigen: Uns, den Bewohnern der reichen Welten, geht die Sonne nicht unter. Mögen sich die anderen auch darüber schwarzärgern, wir werden allenfalls, im Not- und Zweifelsfalle, braun.

Derweil beginnt die Beliebtheit der Kampfsportarten die Beliebtheit der einheimischen Armeen an Kopf- und Schlagzahl zu übertreffen, bis sich die Anhängerschaften von harmlosen Fussballvereinen von den Anhängerschaften von Wehrsportgruppen so wenig unterscheiden wie der Baseballspieler vom Baseballschläger. Der Kampfgeist ist der Geist der Zeit.

Ich kämpfe, also bin ich: piepsen die Combat-Computerprogramme schon den Jüngsten ins Ohr, zappen die Fernsehprogramme schon den Allerjüngsten in die Köpfe, zwinkern Marktwirtschaft und Konkurrenzprinzip sozial und gemütlich dem Rest der überlebenden Erwachsenen zu.

Eine reiche Weltgesellschaft rüstet auf. Altwerden ist nicht mehr, heute ist rüstig sein gefordert. Wehe dem Rentner, der nicht im Kampfsportanzug und in Kampfsportschuhen seinem Herzinfarkt entgegenjoggt! Normal alt werden, sagt die neue Norm, heisst, sich selbst abwickeln.

Kein Wunder, dass da selbst die Schuster nicht mehr bei ihren Leisten bleiben. It's not a shoe, it's a machine, sagt die Werbung und wir dürfen ungetrö-



GERHARD GLUCK

Seltener Fall echter Gewissensbisse

stet annehmen, dass es sich um eine Kampfmaschine handelt.

Dermassen stahllegiert wie Hometrainergeräte, zäh wie ein Muskelexpander und flink wie die Windhunde des Zeitgeistes begibt sich die For-ever-young-Gesellschaft zum Abgrund, wo sie der Bungee-Sprung bereits zu langweilen beginnt. Demnächst, verheissen Schilder die neue Sensation, in diesem Theater: der Sprung ohne Seil!